

Pablo Picasso

Referent: Dr. Felix Baumann, Zürich

24. April Jugend in Spanien, erste Jahre in Paris. Künstlerische Entwicklung bis 1906, insbesondere blaue und rosa Periode.

8. Mai Die kubistischen Jahre 1907 bis 1914. Der Weg bis zur Erfindung und die weitere Verarbeitung dieser für die Kunst des 20. Jahrhunderts grundlegenden stilistischen Erfahrung.

15. Mai Die Zeit bis und mit 2. Weltkrieg. Picassos Auseinandersetzung mit Surrealismus und Kriegsgeschehen (Guernica 1937).

22. Mai Picassos Alterswerk (1945–1973). Sein überbordender Schaffensdrang und nie versiegender Erfindergeist.

Jeweils 19 Uhr

Alberto Giacometti – Leben und Werk

Referent: Dr. Reinhold Hohl, Basel

13. November Die Künstlerfamilie Giacometti aus Stampa: Augusto, Giovanni, Alberto, Diego und Bruno – Hodler und Amiet. Dokumente und Stationen von Alberto Giacomettis Leben 1901 bis 1966.

20. November Das bildhauerische Werk, 1. Teil: Postkubismus und Surrealismus. Brancusi, Laurens, Lipchitz, Arp und Giacomettis erste Ruhmeszeit in Paris.

27. November Das bildhauerische Werk, 2. Teil: Krisen und neuer Beginn. Entwicklung und Begründung des (typischen Giacometti-Stils).

4. Dezember Das gemalte und gezeichnete Werk: Entwicklung vom Post-Impressionismus bis zu Giacomettis eigenem Stil. Bildnisse als säkulare Ikonen (weltliche «Heiligenbilder»). Zeichnungen und Graphik. Das Album «Paris sans fin».

Jeweils 19 Uhr

Beteiligung an Vorträgen

Der Kunstkritiker Robert K. Schneider führt regelmässig Vortragszyklen durch, zu denen die Mitglieder der Kunstgesellschaft kostenlos Zutritt haben: je Dienstag um 17 Uhr und um 19.30 Uhr im kleinen Vortragssaal:

(Oktober 1978) bis Februar 1979
«Kunst im Engadin, Bergell und Puschlav»

April 1979 bis Juli 1979
«Kunst in Mittelbünden»

Oktober 1979 (bis Februar 1980)
«Kunst im Bündner Oberland»

AKTIVITÄTEN FÜR PRESSE, RADIO UND FERNSEHEN

Ein Institut wie das Kunsthhaus ist bei der Information der Öffentlichkeit in ganz besonderem Masse auf die vermittelnde Funktion der gedruckten und elektronischen Medien angewiesen. Unser Dank gehört allen Medienvertretern, die uns auch 1979 in teils wohlwollender, teils kritischer Weise geholfen haben. Unsererseits sind wir bemüht, Redaktoren und Journalisten umfassend und klar zu informieren, mit direkten Kontakten, Communiqués, Interviews, Vorbesichtigungen von Ausstellungen, Hilfe bei der Informationsbeschaffung usw.